Juli 2015
Ausgabe 41

Hallo Nachbar

Die Zeitschrift der Wohn+Stadtbau Münster GmbH

Aus dem Inhalt:

Purer Sonnenschein
92 neue Wohnungen in Münsters Süden bezogen

Eine von uns
Die Märchenerzählerin Gertrud Bußmann

Lohn für Architektenwettbewerbe
Wohn+Stadtbau erhält »Ausloberpreis 2015«

Vorwort

Liebe Mieterinnen und Mieter, liebe Freunde der Wohn+Stadtbau,

Sie kennen das sicher: Sie haben sich mit irgendetwas besonders viel Mühe gegeben und sind glücklich und stolz, wenn das von Ihrer Umgebung bemerkt und gelobt wird. So geht es den Mitarbeitern eines Unternehmens auch. Und deshalb freuen wir uns sehr, dass die W+S in der letzten Zeit gleich mit drei Preisen ausgezeichnet worden ist!

Wir haben von der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen als erstes Wohnungsunternehmen den »Ausloberpreis« erhalten. Seit Jahren schreiben wir Neubauprojekte als Architektenwettbewerbe aus, um für unsere Stadt und ihre Bewohner immer die beste individuelle Lösung für ein Bauvorhaben zu finden. Dieses Engagement für die Baukultur fand die Architektenkammer preiswürdig. Im feierlichen Rahmen wurde uns deshalb im April der Ausloberpreis 2015 verliehen. Einen Bericht darüber finden Sie auf Seite 4.

Auch den Kita-Preis 2014 haben wir gewonnen – für die Kindertagesstätte Hiltrup-Meesenstiege. Das Land Nordrhein-Westfalen und die Architektenkammer NRW vergaben diesen Preis zum ersten Mal. In der Begründung weist die Jury vor allem auf den städtebaulichen Ansatz und die gelungene Integration unserer Kita in das neue Wohnquartier am Helene-Weigel-Weg hin.

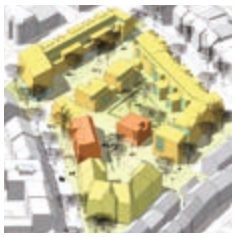
Und auch unser Engagement für die Fahrradfreundlichkeit unserer Stadt ist belohnt worden: Beim Wettbewerb »Fahrradfreundliche Wohnungswirtschaft« erhielt die W+S eine Auszeichnung für das Projekt Steinfurter Str. 50 - 56. Dort wurden leicht zugängliche Fahrradräume eingerichtet.

Aber wir investieren nicht nur in unsere Gebäude, sondern wollen auch durch weitergehende gute Ideen dafür sorgen, dass Sie sich bei der W+S besonders wohlfühlen. Dazu gehören die neuen Angebote im Lincoln-Treff unter dem Motto »Von Mensch zu Mensch« ebenso wie unsere Blumenaktion und die Beteiligung an der Initiative »Sauberes Münster«.
Viel Spaß beim Lesen!

Ihre

Sandra Wehrmann
Geschäftsführerin

Editorial



Neue Auszeichnungen: *Die Wohn+Stadtbau erhält als erstes Wohnungsunternehmen in Nordrhein-Westfalen den Ausloberpreis der Architektenkammer NRW. Einen weiteren Preis gab es für den Neubau der Kita in Hiltrup an der Meesenstiege. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über die Hintergründe dieser Auszeichnungen, über die wir uns natürlich sehr freuen.*

Neuer Name: *Aus der Hausverwaltung wird die Hausbewirtschaftung. Warum die Abteilung den neuen Namen erhält, erläutert Ihnen unser neuer Leiter der Abteilung, Sebastian Albers.*

Neue Initiative: *»Von Mensch zu Mensch« nennt sich die Initiative, unter deren Dach sich Menschen in ganz Münster Zeit für ihre Nachbarn nehmen und sich in ihrem Stadtteil engagieren. Auch im Lincoln-Quartier an der Dreizehner Straße gibt es eine solche Initiative. Wir stellen Ihnen die ehrenamtliche Gruppe, ihre Aktivitäten und Ziele vor.*

Alte Geschichten: *Gertrud Bußmann ist Märchenerzählerin und liebt die mystischen Geschichten aus vergangenen Zeiten über alles. Wie sie ihre Leidenschaft für Märchen entdeckte, wie sie zu einer Märchenerzählerin wurde und warum sie die Geschichten aus 1001 Nacht so liebt, erzählt sie uns.*

Neue Serie: *In unserem Bestand finden sich viele zahlreiche schöne Häuser mit ebenso schönen Details - sei es ein besonderes Fenster, eine kunstvolle Tür, ein außergewöhnlicher Giebel. In dieser Ausgabe starten wir mit einer neuen Reihe: Wir bilden eine Detailaufnahme eines unserer Häuser ab und Sie müssen raten, wo wir fotografiert haben.*

Neuigkeiten: *Komplettiert wird dieses Heft durch weitere Neuigkeiten aus unserem Unternehmen, eine neue Kinder- und Jugendseite, neue Rätsel und News aus der Jugendsprache.*

Wir hoffen, dass auch etwas für Sie dabei ist,
und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Inhalt

Aus dem Unternehmen

W+S erhält »Ausloberpreis 2015« 4
... und »Kita-Preis 2014« 5
Sebastian Albers im Interview 6
W+S-Blumenmarkt 9
Aktion »Sauberes Münster« 9
Wohnen mit der Sonne
»Fertigfest« in Münsters Süden 12
Modernisierungsmaßnahmen 13
Neue Rätselreihe
»Wer weiß wo?« 14

Projekte

Eine neue Initiative
»Von Mensch zu Mensch« 7

Mieterinformationen

Elektrische Lüfter richtig reinigen 8
Mietjubiläen 11

Eine von uns

Die Märchenerzählerin
Gertrud Bußmann 10

Ihr direkter Draht 15

Unterhaltung

Mit »LOL« und »2L8«
durchs Kürzelkauderwelsch 17
Kinder- / Jugendseite 18
Kreuzworträtsel / Sudoku 19

Pressespiegel 20

Impressum

Hrsg.:
Wohn+Stadtbau · Wohnungsunternehmen der Stadt Münster GmbH
Steinfurter Str. 60 · 48149 Münster

V.i.S.d.P.:
Sandra Wehrmann · Geschäftsführerin

Fotos:
Martin Birkner *(S. 2)* · Ralf Emmerich
Stefan Keisker · Christoph Lux
Jean-Marie Tronquet · Heiner Witte *(Titel)*
Wohn+Stadtbau

Gestaltung:
Lütke Fahle Seifert AGD · Münster

Druck: Druck Schröerlücke · Ladbergen

v.l.n.r.: Ernst Uhing, Sandra Wehrmann, Markus Lewe

Würdigung für die konsequente Durchführung von Architektenwettbewerben

Wohn+Stadtbau erhält »Ausloberpreis der Architektenkammer NRW

Die Wohn+Stadtbau hat als erstes Wohnungsunternehmen in Nordrhein-Westfalen den Ausloberpreis der Architektenkammer NRW erhalten. Wir wurden geehrt, weil wir uns in vorbildlicher Weise für die Durchführung von Wettbewerben für unsere Bauvorhaben eingesetzt haben. Der »Ausloberpreis 2015« wurde am 20. April 2015 im Festsaal des Historischen Rathauses Münster durch den Präsidenten der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, Ernst Uhing, überreicht.

„Die Wohn+Stadtbau hat seit vielen Jahren für eine große Zahl ihrer Projekte konkurrierende Verfahren ausgelobt und die Ergebnisse ausnahmslos realisiert«, erklärte Ernst Uhing anlässlich der Preisverleihung. »Seit ihrer Beteiligung am Landeswettbewerb 2006 des Bauministeriums NRW und der Architektenkammer NRW hat die Wohn+Stadtbau ihre Wettbewerbsverfahren konsequent nach den geltenden Wettbewerbsregeln ausgelobt.«

Der Ausloberpreis ist eine der wichtigsten Auszeichnungen, die die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen in ihrem Engagement für die Baukultur in unserem Land vergibt. Mehr als 20 Wettbewerbe für Neubauprojekte hat die Wohn+Stadtbau in den vergangenen zehn Jahren ausgelobt. Zu den wichtigsten Projekten gehörten das Quartier Schulstraße (Wettbewerb 2006, Umsetzung von 2009 bis 2013) und das Projekt »Urbanes Wohnen mit der Sonne« (Wettbewerb 2010, Umsetzung von 2012 bis 2015).

Sandra Wehrmann, Geschäftsführerin der Wohn+Stadtbau, erläuterte die Motivation des Unternehmens, Architektenwettbewerbe auszuschreiben: »Für ein Wohnungsunternehmen ist es die beste Möglichkeit, die unter funktionellen, ökonomischen, ökologischen und ästhetischen Aspekten beste individuelle Lösung für ein Bauprojekt zu finden. Wir sind sehr stolz darauf, dass wir das erste Wohnungsunternehmen in Nordrhein-Westfalen sind, das diesen Preis erhält.«

Die Architektenkammer NRW sieht die Verleihung des Ausloberpreises an die Wohn+Stadtbau auch als Motivation für andere Wohnungsunternehmen: »Wir hoffen, dass wir damit im Wettbewerbswesen neue Impulse setzen und weitere Unternehmen dazu angeregt werden, das Instrument des geregelten Wettbewerbs zur Optimierung ihrer Bauvorhaben zu nutzen«, unterstrich Kammerpräsident Ernst Uhing.

Wettbewerbsmodell »Urbanes Wohnen mit der Sonne«

2015«

Hintergrund: Architektenwettbewerbe

Wenn für eine anstehende Bauaufgabe der optimale Planungsentwurf gefunden werden soll, ist es sinnvoll, als Bauherr einen so genannten Architektenwettbewerb (auch: Planungswettbewerb) auszuloben. Dabei wird im Rahmen der Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW) eine Bauaufgabe ausgeschrieben, und Architektur- und Planungsbüros beteiligen sich mit ihren Planungsideen.

Viele überzeugende Beispiele zeigen, dass Architektenwettbewerbe die beste Methode sind, um in Bezug auf Funktion, Ökonomie und Ästhetik die optimale Lösung für ein Bauvorhaben zu finden. Architektinnen und Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner nehmen gerne an Wettbewerben teil, weil sie für etablierte Büros aber auch vor allem für junge Büros eine Chance auf einen großen Auftrag darstellen.

Der Wettstreit der Ideen bringt architektonische Vielfalt von hoher Qualität in unsere Städte.

Auszeichnung für Kita in Hiltrup-Meesenstiege

Wohn+Stadtbau erhält »Kita-Preis 2014«

Und noch eine Auszeichnung. Im November 2014 haben wir für die Kita am Helene-Weigel-Weg 4 in Münster-Hiltrup an der Meesenstiege den »Kita-Preis 2014« erhalten. Zum ersten Mal vergaben das Land Nordrhein-Westfalen und die Architektenkammer NRW einen Preis zur Auszeichnung besonders gelungener Kindertageseinrichtungen. Mit dem Preis wurden die besondere Architekturqualität und ihr positiver Einfluss auf die Lern- und Lebenswelt von Kindern gewürdigt. Dies scheint Wohn+Stadtbau und dem Architekturbüro Stadtraum besonders gut gelungen zu sein. Aus 151 eingereichten Arbeiten wählte eine unabhängige Jury 17 vorbildliche Kindergärten und Kindertagesstätten für den »Kitapreis NRW 2014« aus. Die Auszeichnungen wurden am 3. November 2014 in einer feierlichen Preisverleihung in Düsseldorf durch die Kultur- und Familienministerin des Landes NRW, Ute Schäfer, überreicht.

Seit Oktober des vergangenen Jahres verstärkt Sebastian Albers als Leiter der Hausbewirtschaftung das Team der Wohn+Stadtbau. Albers ist 33 Jahre alt und gebürtiger Münsteraner.

Neuer Leiter der Hausbewirtschaftung

Sebastian Albers im Interview

Herr Albers, sind Sie froh, wieder in Münster arbeiten zu können?
Ja, das war mein großer Wunsch. Einerseits aus familiären Gründen und der schönen Stadt wegen, anderseits weil die Wohn+Stadtbau ein sehr attraktives Wohnungsunternehmen ist.

Sind Sie denn auch gut bei der Wohn+Stadtbau angekommen?
Sehr gut. Die Kollegen und mein Stellvertreter Martin Waltring haben mich dabei toll unterstützt.

Sie sind kein Neuling in der Wohnungswirtschaft?
Nein. Ich habe vorher bei einem kommunalen Wohnungsunternehmen in Aachen gearbeitet. Und davor war ich lange bei einem Tochterunternehmen der heutigen LEG-Immobilien AG tätig. In dieser Zeit habe ich immer im operativen Bereich gearbeitet, also in der Vermietung, der Kundenbetreuung oder der Technischen Abteilung.

Warum haben Sie sich für einen Wechsel zur Wohn+Stadtbau entschieden?
Mir gefallen die Arbeitsschwerpunkte des städtischen Wohnungsunternehmens, seine soziale Kompetenz, die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens und das Ziel des fortwährenden Ausbaus des Bestandes.

Eines der ersten Ereignisse war gleich die Umbenennung Ihrer Abteilung von Hausverwaltung in Hausbewirtschaftung. Was steckt dahinter?
Nun, das Aufgabenfeld der Abteilung ist viel facettenreicher, als es das Wort »Verwaltung« ausdrückt. Es geht nicht nur darum, den Status Quo zu verwalten, sondern vielmehr darum, unseren Bestand kontinuierlich wettbewerbsfähig zu halten und zusätzlich unsere Mieterinnen und Mieter zufrieden zu stellen. Schließlich geht es in unserem Job um ein wichtiges Grundbedürfnis – das Wohnen. Daneben investieren wir jährlich immerhin rund 7 Millionen Euro in unseren Bestand von der laufenden Instandhaltung bis hin zur umfangreichen Großmodernisierung inkl. weitrechenden energetischen Maßnahmen. Demnach ist das dynamische Wort »Bewirtschaftung« weitaus angemessener als das eher statisch klingende Wort »Verwaltung«.

Darin sehen Sie auch die Arbeitsschwerpunkte der nächsten Zeit?
Ja, unbedingt. Wir wollen, können und müssen in unseren Bestand investieren, damit wir unseren Kunden auch in Zukunft ein gutes Produkt zu einem fairen Preis bieten. Aber auch innerhalb der Abteilung soll einiges auf den Weg gebracht werden.

Beispielsweise?
Hier spielen insbesondere die internen aber auch abteilungsübergreifenden Arbeitsabläufe eine wesentliche Rolle, um auch weiterhin ein guter und vertrauenswürdiger Partner für unsere Mieterinnen und Mieter zu sein. Weitere Schwerpunkte bilden einige EDV-Themen. So werden wir möglichst zeitnah die Effektivität durch die digitalgestützte Rechnungsabwicklung erhöhen. Ferner soll die Kundenbetreuung noch effektiver und serviceorientierter gestaltet werden.

Wie sehen Sie Ihre Rolle dabei?
Ich bin ein praktisch veranlagter Mensch, der diese Themen von der Basis aus gelernt hat und mit viel Freude und Engagement in diesem Bereich arbeitet. Zudem muss ich betonen, dass ich auf ein hervorragendes Fundament aufbauen kann. Viele Grundlagen wurden gelegt, die es gilt, auszubauen und zu erweitern. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden wir diese zukunftsweisenden Themen angehen und erfolgreich bearbeiten.

Initiative von Mensch zu Mensch

Nachbarschaftshilfe – das ist das, was Hildegard Rickert am Herzen liegt. Seit Frühjahr des vergangenen Jahres arbeitet sie mit in der Initiative »Von Mensch zu Mensch« im Lincoln-Treff an der Dreizehner Straße 42 c und ist seitdem gemeinsam mit Dieter Seitz treibende Kraft des nachbarschaftlichen Zusammenschlusses.

Hildegard Rickert und Dieter Seitz werben für die Initiative

„Wir wollen eine Anlaufstelle sein für Anwohner unseres Viertels und ihnen durch Unterstützung, kleine Hilfen und Informationen das Leben erleichtern, also ein nachbarschaftliches Netzwerk knüpfen«, erläutert Hildegard Rickert. Kein einfaches Unterfangen, wie die Aktiven feststellen: »Eigentlich befinden wir uns immer noch in der Aufbauphase dieses langfristigen Zieles.«
In Uppenberg leben – wie in anderen Stadtteilen Münsters auch – immer mehr alleinstehende ältere Menschen, oft gesundheitlich eingeschränkt, manchmal einsam. »Diesen Menschen möchten wir »von Mensch zu Mensch« helfen«, erläutert Hildegard Rickert. Unter dem Dach »Von Mensch zu Mensch« arbeiten bereits mehr als 20 ehrenamtliche Initiativen in den verschiedenen Stadtbezirken.« Begleitet und unterstützt werden die Ehrenamtlichen dabei von der städtischen Stiftung Magdalenenhospital und der FreiwilligenAgentur im münsterschen Gesundheitshaus.
„Wir besuchen ältere Menschen und sehen, welche Hilfen nötig sind und wie diese organisiert werden können. Wir erledigen Einkäufe, begleiten zum Arzt und bei Behördengängen, gehen mit den Menschen spazieren – kleine Alltagshilfen und Gefälligkeiten eben«, so Hildegard Rickert. »Eines ist aber klar: Der pflegerische Bereich bleibt außen vor.«
Es ist jedoch gar nicht so leicht, mit den Menschen, die Hilfe benötigen, in Kontakt zu kommen. Vielen fällt es nicht leicht zu sagen ‚Ich brauche Hilfe!'«, schildert Hildegard Rickert ihre Erfahrungen der vergangenen Monate. Umso wichtiger sind die offenen Treffs und Informationsveranstaltungen, die »Von Mensch zu Mensch Uppenberg« regelmäßig anbietet. Da wäre zum einen das monatliche offene Treffen, das jeden zweiten Donnerstag im Lincoln-Treff stattfindet - eine lockere Kaffeerunde zum Kennenlernen. Zum anderen die interessanten Vorträge wie z.B. Patientenverfügung, Demenz oder Medizin im Alter. Einmal hat sich die für Uppenberg zuständige Mitarbeiterin des Sozialamtes persönlich vorgestellt, demnächst wird ein Friedhofsgärtner über unterschiedliche Bestattungsformen berichten und ein Mitglied des Heimatvereins Kinderhaus Herkunft und Bedeutung des Stadtteilnamens Uppenberg erläutern.
Aber auch gemeinsame Aktivitäten stehen auf dem Programm: ob der Besuch des Seniorenkinos, ein Besuch der Wohn- und Pflegeeinrichtung »Haus Wilkinghege« oder die Nordic-Walking-Gruppe, die sich jeden Donnerstag von 15 bis 16 Uhr auf den Weg macht.
Ein Anliegen hat Hildegard Rickert jedoch: »Wir suchen dringend aktive Unterstützer, gleich welchen Alters, die Spaß daran haben, kleine Hilfen anzubieten.« Anlaufpunkt der Initiative ist der Lincoln-Treff an der Dreizehner Straße. »Dass wir diesen Treffpunkt haben, ist ein Glücksfall«, freut sich Rickert. Hier stellt die Wohn+Stadtbau der Initiative einen großen Aufenthaltsraum, der teilbar ist, zur Verfügung. Desweiteren zwei Abstellräume, eine komplett eingerichtete kleine Küche, Toiletten und nicht zuletzt ein kleines Büro für die anfallenden Schreibtischarbeiten und kleinere Gruppentreffen.
Natürlich bedeutet das Engagement gerade für Hildegard Rickert auch jede Menge Arbeit, »aber das mache ich gerne!«. Es sind die kleinen Erfolge, die zufrieden machen.

Im Schaukasten der Wohn+Stadtbau kündigt die Initiative ihre Aktivitäten an. Zudem ist jeden ersten Montag im Monat das Büro von 11 bis 12 Uhr besetzt.
Telefonisch ist »Von Mensch zu Mensch Uppenberg« jederzeit unter **0176 36254943** erreichbar.

Umgang mit elektrischen Lüftern in Bädern und Gäste-WCs

Nach dem Duschen oder Baden herrscht im Badezimmer normalerweise eine ziemlich hohe Luftfeuchtigkeit von bis zu 100%. Damit kein Schimmel entsteht, sollten Sie danach für einen ausgiebigen Luftaustausch sorgen.

Während Ihres Aufenthaltes im Badezimmer empfinden Sie die hohe Luftfeuchtigkeit meist als angenehm. Aber sobald Sie den Raum verlassen, müssen Sie für eine konsequente Lüftung sorgen, damit die dampfige Luft aus dem Bad abziehen kann. Der Grund hierfür ist, dass bei 100%iger Luftfeuchtigkeit die Raumluft kondensiert und sich Wassertröpfchen auf den Oberflächen bilden. Wenn die Luft lediglich langsam abkühlen kann, schlägt sich die Feuchtigkeit vor allem auf kühleren Oberflächen nieder. Dazu gehören auch Wände, auf denen im schlimmsten Fall Schimmel entstehen kann.
Hat Ihr Bad ein Fenster, sollten Sie es vor Verlassen des Bades vollständig öffnen und für einige Minuten frische Luft hineinlassen (Stoßlüften).
Hat Ihr Bad kein Fenster so findet die Entlüftung über einen Lüftungsschacht statt. Hier sollten Sie regelmäßig das Abluftgitter äußerlich reinigen.

Elektrische Lüftung

Die meisten innenliegenden Bäder verfügen jedoch über einen elektrischen Lüfter, der an den Lichtschalter gekoppelt ist. Sobald Sie das Licht anschalten, beginnt die Lüftung zu laufen und saugt die Raumluft ab. Lassen Sie das Licht noch einige Minuten eingeschaltet, damit die feuchte Luft auch komplett abtransportiert wird.
Damit der Lüfter einwandfrei funktionieren kann, sollte der Filter des Entlüfters mindestens alle 3-4 Monate von Ihnen gereinigt werden. Wir zeigen Ihnen hier wie es geht!

Elektrische Lüfter in Nassräumen

Ein elektrischer Lüfter im Bad: So kann er aussehen.

Schritt 1: Klappe öffnen!

Schritt 2: Filter rausnehmen!

Schritt 3: Filter unter warmem Wasser reinigen! Der Staub wird abgewaschen.

Schritt 4: Filter gut abtrocknen!

Schritt 5: Filter wieder einsetzen und Klappe schließen!

Auch in innenliegenden WCs sind elektrische Lüfter eingebaut, die etwa so aussehen können.

Schritt 1: Auch hier mit dem Öffnen der Klappe beginnen ...

... und dann so weiterverfahren wie oben beschrieben.

Blumenmarkt »Münster soll blühen«

Es geht schon fast nicht mehr ohne ihn – den Blumenmarkt von Wohn+Stadtbau. Insgesamt 15.000 Blumen verschenkten wir in diesem Jahr an unsere Mieter. Jeder Mieter bekam vier Gratispflanzen seiner Wahl für Balkon oder Garten geschenkt und konnte zudem zu günstigsten Einkaufspreisen Pflanzen dazu kaufen. Großer Andrang herrschte an den insgesamt sieben verschiedenen Standorten im ganzen Stadtgebiet, an denen die Blumen abgeholt werden konnten.

Damit ihre Blumenkästen allen Freude machen:

- Bitte achten Sie auf eine sachgemäße, sichere Befestigung Ihrer Blumenkästen.
- Wo es möglich ist, bitte die Blumenkästen nach innen aufhängen.
- Bei der Anschaffung neuer Blumenkästen bitte darauf achten, dass diese mit einem Überlaufschutz oder Wasserspeicher ausgestattet sind. Das tut Ihren Blumen gut und verhindert das Auslaufen von Gießwasser.
- Bitte denken Sie daran, dass der unter Ihnen wohnende Mieter genauso wie Sie nicht durch Erde, Pflanzenreste oder herabtropfendes Gießwasser belästigt werden möchte.

Aktion »Sauberes Münster«

„Sie räumen auf. Wir helfen mit.« Mit diesem Motto werben die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster in jedem Jahr für den großen Frühjahrsputz in Münsters Innenstadt und in den Stadtteilen. Üblicherweise im März und April fassen bei der Aktion »Sauberes Münster« viele Münsteranerinnen und Münsteraner eine Woche lang mit an. So auch die Mitarbeiter von Wohn+Stadtbau. Rund um unseren Wohnungsbestand an der Josef-Beckmann-Straße in Kinderhaus sowie in Alt-Coerde und Neu-Coerde machten wir richtig sauber. Ausgerüstet mit Zangen und Müllbeuteln säuberten drei Teams Straßen, Rasenflächen und Grünflächen. »Durch unser Engagement wollen wir zur Sauberkeit in unserer Stadt beitragen und dafür sorgen, dass Münster eine lebenswerte Stadt bleibt«, so Sandra Wehrmann, Geschäftsführerin der Wohn+Stadtbau GmbH.

Packten tatkräftig mit an: Mitarbeiter der Wohn+Stadtbau sowie Geschäftsführerin Sandra Wehrmann

Auch in der Mieterschaft wurde kräftig gesammelt. So erreichte uns eine Mitteilung aus der Grevener Str. 55. Hier packten die Frauen des »Treppenhaus-Chors« gemeinsam mit Freundinnen kräftig mit an und füllten in ihrer Nachbarschaft etliche Müllsäcke.

Eine von uns: Die Märchenerzählerin Gertrud Bußmann

»Es war einmal...«

So beginnen viele Märchen und erzählen anschließend geheimnisvolle, spannende, traurige, lustige oder rührende Geschichten aus einer Welt voller Wunder. Geschichten, denen sich Gertrud Bußkamp seit vielen Jahren mit Leib und Seele verschrieben hat.

Gertrud Bußkamp ist Märchenerzählerin und entführt ihr Publikum in die faszinierende Welt der oft jahrhundertalten Geschichten. Was ist es, was sie an Märchen so fesselt? »Das ist schwer in Worte zu fassen«, erläutert die 72-Jährige nach einigem Nachdenken. »Mich fasziniert, wie Märchen menschliche Verhaltensweisen in Worte und Geschichten kleiden. Außerdem finde ich immer wieder Szenen, die mich selbst berühren und die mir nahegehen«, sagt sie schließlich. »Und ich mag es natürlich, wenn Menschen mir gebannt zuhören und für einige Zeit alles andere um sich herum vergessen.«
Gertrud Bußkamp fand schon früh zu ihrer Leidenschaft. »Im zweiten Schuljahr bekam ich Grimms Märchen geschenkt«, erinnert sie sich - das Buch hat sie heute noch. Auch wenn es noch sehr mühselig war, hat sie viel in dem Buch gelesen. Während ihres Studiums besuchte sie dann Märchenkongresse und wurde Mitglied in der Europäischen Märchengesellschaft. Beruf, Familie, Kinder - die Lebensumstände ließen die fantasievollen Geschichten für einige Zeit in den Hintergrund treten. In den 90er-Jahren nahm Getrud Bußkamp ihr Hobby dann aber wieder auf - und stellte es gleich auf solide Füße. Sie besuchte Erzählkurse der Europäischen Märchengesellschaft, deren Mitglied sie ist, absolvierte dort eine ganze Reihe von Kursen und sogar eine Jahresausbildung. Hier lernte sie Atemführung, Stimmeinsatz, Techniken zum Aneignen von Märchen oder auch dramaturgische Aspekte.

50 Märchen im Repertoire

Heute nun ist sie als Märchenerzählerin unterwegs, besucht Altenheime, Schulen, Einrichtungen wie Westfalenfleiß, Kindergärten oder Geburtstagsfeiern, um ihre Zuhörerinnen und Zuhörer zu verzaubern. Rund 50 Märchen hat sie im Repertoire, die sie frei erzählt, ohne sich sklavisch an das Original zu halten. »Nur bei den Grimmschen Märchen halte ich mich detailgetreu an die Sprache, weil die eine ganz besondere, einzigartige ist«, schmunzelt sie. Etwa zwei bis drei Wochen benötigt sie, um ein Märchen in den Griff zu bekommen und es sich Satz für Satz anzueignen.
Ihre Wohnung im Wohnhof Delstrup in Gremmendorf hilft ihr beim Lernen. »Die Ruhe hier ist unbezahlbar«, sagt sie und lässt ihren Blick auf die Gemeinschaftswiese schweifen, auf der ein Sandkasten und ein Trampolin davon zeugen, dass hier auch manchmal etwas mehr los ist.
Seit vier Jahren wohnt sie hier und ist von dem Wohnprojekt der Wohn+Stadtbau begeistert. Jung und Alt, Familien und Alleinstehende wohnen hier, helfen sich im Alltag, treffen sich einmal im Monat zum gemeinsamen Frühstück und unternehmen ab und an je nach Lust, Laune und Interesse gemeinsam etwas.
Ihre Märchen sucht sie gezielt aus. So müssen bei den rund einstündigen Veranstaltungen immer bekannte Märchen wie Rumpelstilzchen, der Wolf und die sieben Geißlein oder die Bremer Stadtmusikanten dabei sein.

Schatztruhe und Wendepuppen

Immer in der Tasche hat Gertrud Bußkamp ihre Schatztruhe, in der sich die Geschichten verbergen, und einige Wendepuppen. Die verkörpern klassische Märchenfiguren wie König, Prinzessin oder den bösen Wolf und gehen während der Erzählungen von Hand zu Hand.

Um die Zukunft von Märchen ist der Märchenerzählerin nicht bange. »In diesen Geschichten steckt viel Weisheit, die in schöne Bilder gekleidet ist. Märchen schaffen es, auch in unserer schnelllebigen Zeit jeden anzusprechen«, ist sie sich sicher. Und auf den Kongressen der Märchengesellschaft tummeln sich immer wieder junge Leute, die sich für das Thema begeistern lassen. Gertrud Bußkamp wird wohl auch weiterhin mit den drei magischen Worten ihre Zuhörer fesseln können: »Es war einmal...«

Mietjubiläen

Herzlichen Dank für Ihre Treue!

Auch im Jahr 2015 feiern wieder viele Mieterinnen und Mieter ein rundes Mietjubiläum in einer unserer Wohnungen. Bei Ihnen möchten wir uns herzlich für Ihre Treue bedanken. Alle Jubilare werden wir Ende Oktober in das Mühlenhof- Freilichtmuseum einladen, um mit Ihnen gemeinsam Ihr Jubiläum zu feiern.

25 Jahre

- Johannes Bayer
- Kornelia Bittkowski
- Detlef Bonacker
- Eveline Borowy
- Joaquim + Ida Da Rosa
- Johann + Katharina David
- Fazli + Zemzen Demirdag
- Karl-Heinz Eschen
- Monika Gisdepski
- Heinz + Veronika Graf
- Christof + Christine Jurek
- Leokadia Kaczmarczyk
- Lutz Kahnau
- Barbara Kehr
- Henrik Kijowski
- Hans + Anneliese Korber
- Zbigniew + Barbara Mader
- Andreas + Angela Margiecok
- Romulus + Erika Nanasi
- Marion Neufend
- Georg Niedworok
- Hedwig Nienhaus
- Birgit Petruck
- Marco Poltronieri
- Maria Pop
- Elisabeth Pröbsting-Ullrich
- Lukas Prucha
- Marion Reike
- Stanislaw + Erika Ulatowski
- Christel Verst
- Robert + Danuta Wierzbitzki
- Bogdan + Barbara Wilczek
- Adam + Alice Wojnar

40 Jahre

- Erich Ahlers
- Fevziye Aktas
- Udo + Ruth Alexi
- Detlef Wilhelm Alpers
- Suleyman + Hülya Aydogdu
- Elisabeth Bäumer
- Evelyn Bernholt
- Stanislaw Borowski
- Werner Espenhahn
- Manuela Fauth
- Erika Hankmann
- Dieter + Priska Langer
- Maria Michalczyk
- Erkan + Mehridjana Nazli
- Manfred Quirmbach
- Milan Rajlic
- Anita Rose
- Anna-Grete Schuster
- Anneliese Slottke
- Maria Stuntebeck
- Heinz + Hilde Zarse

50 Jahre

- Manfred + Hedwig Averbeck
- Inge + Klaus Bresler
- Brigitte Broll
- Heinrich Coort
- Agnes Dotschkat
- Norbert + Hannelore Fiege
- Renate Horn
- Franz Dieter + Ellen Klee
- Edith Mallow
- Wanda Migotz
- Werner + Martha Nückel
- Sophie Maria Potthoff
- Manfred + Maria Spangemacher
- Monika Stehr
- Hans-Dieter Stolle
- Stephan Vastenholt
- Dietlinde Wanschura
- Elga Wenning

60 Jahre

- Siegfried + Ruth Froebel
- Horst + Ursula Kämper

Seit 18 Jahren ehrt die Wohn+Stadtbau nunmehr ihre MieterInnen zum 25-, 40-, 50- und 60-jährigen Mietjubiläum.
Ein Mietjubiläum kann jedoch übersehen werden, z.B. wenn Sie innerhalb des Bestandes der Wohn+Stadtbau die Wohnung gewechselt haben.
Falls dies bei Ihnen der Fall sein sollte, melden Sie sich bei uns. (Frau Simon, Tel. **0251/7008-201**).
Wir werden Sie dann einladen, um Ihr Jubiläum nachträglich zu feiern.

92 Wohnungen an der Scheibenstraße bezogen

Urbanes Wohnen mit der Sonne

Sonnenschein pur zum Fertigfest: Den Daumen hoch für gute Nachbarschaft

Der Projektname »Urbanes Wohnen mit der Sonne« war Programm. Bei herrlichstem Sonnenschein fand das Fertigfest an der Scheibenstraße statt. Die Wohn+Stadtbau hat hier nach nur drei Jahren Bauzeit ein Wohnquartier mit 92 Wohnungen geschaffen.

„Aufgabe war es , eine hochwertige, preiswerte städtische Wohnbebauung mit der Sonne zu planen. Das Ergebnis ist eine durchdachte Anordnung der Gebäude und eine helle, zeitgemäße und frische Architektur, die schönes Wohnen in freundlichem und geschütztem Ambiente ermöglicht«, freut sich Sandra Wehrmann, Geschäftsführerin der Wohn+Stadtbau.

Gebaut wurde nach dem Entwurf des Architekturbüros 3pass aus Köln, das als Gewinner aus dem städtebaulichen Wettbewerb hervorgegangen war. Insgesamt wurden auf dem 7.500 m² großen Gelände sieben Häuser mit 60 öffentlich geförderten Mietwohnungen und 32 Eigentumswohnungen errichtet. Oberbürgermeister Markus Lewe lobte das gelungene Bauvorhaben und war sich sicher, dass die Bewohner hier »ein Stück Zuhause finden werden«.

Das Projekt macht sich durch Solarthermie und Photovoltaik die Sonnenenergie zunutze. Die Maßgaben der Energiesparverordnung 2009 wurden eingehalten. Alle Häuser wurden in Massivbauweise und mit langlebigem Klinker errichtet. Die Etagen und alle Wohnungen sind barrierefrei erreichbar.

Bevor mit dem Neubau begonnen werden konnte, mussten einige Herausforderungen gemeistert werden. So musste die Brüder-Grimm-Schule abgebrochen werden. Für den Bauverkehr wurde eigens ein Verkehrskonzept entwickelt. Die Baustelle wurde über die Umgehungsstraße und den Industrieweg angefahren. Die Eichsfelder Straße sowie die Scheibenstraße wurden nicht belastet. Viele Bewohner des neuen Wohnquartiers nahmen die Einladung zum Fertigfest wahr und nutzten die Gelegenheit, ihre Nachbarn näher kennen zu lernen und mit den Mitarbeitern von Wohn+Stadtbau und dem OB bei Currywurst und Eis ins Gespräch zu kommen.

v.l.n.r.: Markus Lewe, Sandra Wehrmann, Judith Kusch (3pass Architekten), Thomas Fastermann und Garret Rieger

2014 energetisch modernisiert: Horstmarer Landweg

... und neue Fenster im denkmalgeschützten Gebäude Wolbecker Straße/Ecke Hohenzollernring

Unser Modernisierungsprogramm 2015

Klimaschutz und Maßnahmen gegen steigende Energiekosten

Auch in diesem Jahr nehmen wir wieder umfangreiche Maßnahmen zur Modernisierung und Instandhaltung unseres Wohnungsbestandes vor.

Schwerpunkte sind dabei, neben der energetischen Modernisierung, auch die Erneuerung von Bädern und von Türen. Das sind unsere Beiträge zum Klimaschutz und unsere Antwort auf die immer weiter steigenden Energiekosten. Die umfangreichsten Maßnahmen in 2015 können Sie dem folgenden Überblick entnehmen. Selbstverständlich werden alle Mieter der Häuser, in denen Maßnahmen anstehen, vorher umfassend informiert.

- **Am Alten Schützenhof 21-25**
  Energetische Modernisierung: neue Heizung mit Solarunterstützung, neues Wärmedämmverbundsystem, Dämmung der Kellerdecke und der obersten Geschossdecke, neue Fenster, neue Balkone

- **Dachsleite 95-97 · Schneidemühler Str. 110-114**
  Neue Bäder, neue Fenster, neue Hauseingangstüren

- **Kinderhauser Str. 180-202 · Nienkamp 16-20**
  Neue Fenster und Fensterbänke, neue Briefkastenanlage mit Gegensprechanlage

- **Kolpingstr. 7-9**
  Energetische Modernisierung: neues Wärmedämmverbundsystem, Dämmung der Kellerdecke, neue Fenster, neue Bäder, neue Hauseingangstüren, neue Laubengangtüren, neue Balkone

- **Sentmaringer Weg 82-88 · Weißenburgstr. 4, 6**
  Energetische Modernisierung: neue Heizung mit Solarunterstützung, neue Fenster, Dachsanierung, neue Bäder, Fassadenanstrich, neue Wohneingangstüren

- **Wolbecker Str. 97**
  Neue Bäder, neue Elektroanlage

- **Scheibenstr. 39-41**
  Energetische Modernisierung: Neues Wärmedämmverbundsystem, neue Heizung mit Solarunterstützung, neue Fenster, Dämmung der Kellerdecke und der obersten Geschossdecke, neue Bäder, neue Balkone

Unsere neue Rätselreihe rund um die Wohngebiete

Kunst am Bau: Wer weiß wo?

In unserem Bestand finden sich zahlreiche schöne Häuser mit ebenso schönen Details – sei es ein besonders Fenster, eine kunstvolle Tür, ein außergewöhnlicher Giebel. Wir starten mit einer neuen Reihe: Wir bilden eine Detailaufnahme eines unserer Häuser ab und Sie müssen raten, wo wir fotografiert haben. In der nächsten Ausgabe unserer Zeitschrift lösen wir das Rätsel auf.

Diesmal gibt es zu gewinnen:
3 x einen Wohn+Stadtbau-Regenschirm

Schicken Sie die Lösung einfach
mit Ihrer vollständigen Adresse *per Mail an:*
simon@wohnstadtbau.de

oder auf einer Postkarte an:
Wohn+Stadtbau
Wohnungsunternehmen der Stadt Münster GmbH
Steinfurter Str. 60
48149 Münster

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Beschäftigten der Wohn+Stadtbau sowie deren Angehörige. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Einsendeschluss ist der 31. Juli 2015
(Datum des Poststempels).

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Ihr direkter Draht zu uns

Hier heraustrennen und in Ihren Mieterordner heften!

Wohn+Stadtbau
Wohnungsunternehmen der Stadt Münster GmbH

Zentrale

Telefon	02 51 / 70 08 - 01
Telefax	02 51 / 70 08 - 300
E-Mail	info@wohnstadtbau.de
Internet	www.wohnstadtbau.de

Öffnungszeiten

Die Geschäftsstelle der »Wohn+Stadtbau« ist für Sie zu den folgenden Zeiten geöffnet

Montag bis Mittwoch:
8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.30 Uhr
Donnerstag:
8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 17.30 Uhr
Freitag: 8.00 - 13.00 Uhr

Vermietung

Frau Meckmann ✆ 7008-223
meckmann@wohnstadtbau.de
Frau Woltering ✆ 7008-224
woltering@wohnstadtbau.de

Servicezeiten Vermietung

Die Mitarbeiterinnen der Vermietung sind zu folgenden Zeiten persönlich für Sie zu sprechen:

Montag:	13.00 - 16.00 Uhr
Dienstag:	8.30 - 12.00 Uhr
Mittwoch:	8.30 - 12.00 Uhr
Donnerstag:	13.00 - 17.30 Uhr

Hausbewirtschaftung

Damit Sie als Mieterin oder Mieter der Wohn+Stadtbau in allen Fragen – außer in Sachen Mietzahlung/Abrechnung – einen ständigen Kontakt zu direkter und unbürokratischer Ansprache bei uns haben, ist Ihnen ein festes Team von MitarbeiterInnen zugeordnet.

Welches Team für Sie zuständig ist, entnehmen Sie bitte der umseitigen Liste!

Team 1

Herr Grönefeld (kfm. Kundenbetreuer) ✆ 7008-228
groenefeld@wohnstadtbau.de
Frau Hörbelt (techn. Kundenbetreuerin) ✆ 7008-377
hoerbelt@wohnstadtbau.de
Herr Kurtz (Hausmeister) ✆ über Team

Team 2

Frau Kuhlmann (kfm. Kundenbetreuerin) ✆ 7008-227
kuhlmann@wohnstadtbau.de
Herr Mathmann (techn. Kundenbetreuer) ✆ 7008-378
mathmann@wohnstadtbau.de
Herr Reinermann (Hausmeister) ✆ über Team

Team 3

Herr Diesner (kfm. Kundenbetreuer) ✆ 7008-225
diesner@wohnstadtbau.de
Herr Scherer (techn. Kundenbetreuer) ✆ 7008-379
scherer@wohnstadtbau.de
Herr Dwersteg (Hausmeister) ✆ über Team

Team 4

Frau Kroll (kfm. Kundenbetreuerin) ✆ 7008-229
kroll@wohnstadtbau.de
Herr Jenschke (techn. Kundenbetreuer) ✆ 7008-376
jenschke@wohnstadtbau.de
Herr Thoms (Hausmeister) ✆ über Team

Team 5

Frau Jönsthövel (kfm. Kundenbetreuerin) ✆ 7008-222
joensthoevel@wohnstadtbau.de
Herr Tewes (techn. Kundenbetreuer) ✆ 7008-375
tewes@wohnstadtbau.de
Herr Knuth (Hausmeister) ✆ über Team

Mieterinnen- und Mieterbetreuung

Frau Blaese ✆ 7008-226
blaese@wohnstadtbau.de

Mietschuldnerberatung

Frau Biesemann ✆ 7008-231
biesemann@wohnstadtbau.de

Leitung der Hausbewirtschaftung

Herr Albers ✆ 7008-230
albers@wohnstadtbau.de
Stellvertreter: Herr Waltring ✆ 7008-220
waltring@wohnstadtbau.de

Hausbewirtschaftung Fax 7008-500

Mietbuchhaltung

Frau Ferrari ✆ 7008-246
ferrari@wohnstadtbau.de
Frau Woestmeyer ✆ 7008-249
woestmeyer@wohnstadtbau.de

Betriebs- und Heizkostenabrechnung

Frau Bleil ✆ 7008-244
bleil@wohnstadtbau.de
Frau Kock ✆ 7008-253
kock@wohnstadtbau.de
Frau Schwegmann ✆ 7008-233
schwegmann@wohnstadtbau.de

Wochenend-Notdienste

In dringenden Notfällen (Rohrbruch, Heizungsausfall u.ä.) bitten wir Sie, **nur die nachfolgend aufgeführten Firmen** zu beauftragen.

Elektro

Lux Elektrotechnik
Bergstr. 30a
48143 Münster
✆ 5 72 77

Schlüsselnotdienst

Eckert Schlüssel
Windthorststr. 17
48143 Münster
✆ 4 51 74

Sandmann Schlüsseldienst
Hammer Str. 40
48153 Münster
✆ 77 50 05

Antennentechnik

Unitymedia NRW GmbH
✆ 0 18 06 - 6 78 40 80

Rohrverstopfung

Koch & Geist GmbH
Viernkamp 7
48157 Münster
✆ 32 80 20

Heizung/Sanitär

Achtung! Welche der nachfolgenden Heizungs-/Sanitärfirmen für Sie zuständig ist, entnehmen Sie der umseitigen Liste!

Berning GmbH
Am Schulkamp 82
48369 Saerbeck
✆ 0 25 74 / 83 30

Heitstummann & Mittrop
An den Loddenbüschen 85
48155 Münster
✆ 0 171/4 01 31 17

Eugen Büring GmbH
Hünenburg 48
48165 Münster
✆ 01 63 / 7 23 43 04

Stadtwerke
Hafenplatz 1
48155 Münster
✆ 694-0

Gesucht – gefunden!

Hier finden Sie unter Ihrer Adresse das für Sie zuständige Team und den für Sie zuständigen Heizungs-/Sanitärnotdienst (Adressen und Telefonnummern umseitig).

Adresse	Team Nr.	Heizung/ Sanitär
Albertstr.	3	Berning
Alfred-Krupp-Weg	5	Berning
Alkuinstr.	3	Berning
Allensteiner Str.	1	Büring
Am Alten Schützenhof	4	Berning
Am Hornbach	1	Büring
Am Kämpken	4	Berning
Am Küchenbusch	5	Berning
Am Oedingteich	5	Berning
Am Wigbold	4	Berning
Amselweg (Telgte)	1	Büring
An den Bleichen	4	Berning
An den Mühlen	4	Berning
An der Alten Kirche	5	Berning
Angelstr.	4	Berning
Bachstr.	4	Berning
Biberweg	1	Büring
Bisamgang	1	Büring
Bockhorststr.	5	Berning
Bonnenkamp	4	Berning
Breslauer Str.	1	Büring
Brockmannstr.	4	Berning
Bröderichweg	2	Heit.&Mit.
Bruchfeldweg	3	Berning
Brunnenstr.	4	Berning
Brunostr.	3	Berning
Bürenstr.	4	Berning
Caldeloerweg	5	Berning
Carl-Neuendorff-Weg	2	Heit.&Mit.
Christoph-Bernhard-Graben	4	Berning
Clevornstr.	4	Berning
Coerheide	1	Büring
Culmerstr.	1	Büring
Dachsleite	1	Büring
Dahlweg	4	Berning
Delstrup	4	Berning
Dieckmannstr.	5	Berning
Doornbeckeweg	3	Berning
Dreizehnerstr.	2	Heit.&Mit.
Düesbergweg	4	Stadtwerke/ Berning
Dülmener Str.	4	Berning
Eckenerstr.	2	Heit.&Mit.
Eichenaue	1	Büring
Eichhornweg	1	Büring
Eichsfelderstr.	3	Berning
Elbestr.	1	Büring
Emsländer Weg	3	Berning
Finkenstr.	3	Berning
Frankenweg	4	Berning
Franz-Berding-Weg	5	Berning
Fresnostr.	2	Heit.&Mittr.
Fresnostr. 14-18	5	Berning
Friedensstr.	3	Berning
Friedrich-Ebert-Str.	5	Berning
Gartenstr.	2	Heit.&Mit.
Gasselstiege 1-11	3	Berning
Gasselstiege 13, 21-27, 30	5	Berning
Gasselstiege 190, 192	2	Heit.&Mit.
Geiststr.	3	Berning
Gleiwitzer Str.	1	Büring
Grawertstr.	1	Büring
Grevener Str.	3	Berning
Grevener Str. 102-110	2	Heit.&Mit.
Grevener Str. 254	2	Stadtwerke/ Heit.&Mit.
Grüne Gasse	3	Berning
Hafenstr.	5	Berning
Hafenweg	5	Berning
Hammer Str.	4	Berning
Hanns-Rott-Weg	4	Berning
Hansaplatz	5	Berning
Heckenweg	5	Berning
Heisstr.	3	Berning
Helene-Weigel-Weg	5	Berning
Hensenstr.	3	Berning
Herdingstr.	4	Berning
Heriburgstr.	1	Büring
Hermannstr.	3	Berning
Hiltruper Str.	4	Berning
Hohe Geist	4	Berning
Hohenzollernring	3	Berning
Hoher Heckenweg	2	Heit.&Mit.
Hölderlinweg	5	Berning
Holtmannsweg	1	Büring
Honebachaue	4	Berning
Hoppengarten	5	Berning
Horstmarer Landweg	3	Berning
Im Dahl	5	Berning
Im Moorhock	2	Heit.&Mit.
Im Sundern	1	Büring
Immelmannstr.	1	Büring
Josef-Beckmann-Str.	2	Heit.&Mit.
Kanonierstr.	3	Berning
Kerkschlag	1	Büring
Kinderhaus	5	Berning
Kinderhauser Str.	2	Heit.&Mit.
Kinderhauser Str. 231	2	Stadtwerke/ Heit.&Mit.
Kirchhoffweg	2	Heit.&Mit.
Kirschgarten	1	Büring
Kolpingstr.	2	Heit.&Mit.
Königsberger Str.	1	Büring
Körnerstr.	4	Berning
Kösliner Str.	2	Heit.&Mit.
Lahnstr.	1	Büring
Lambertistr.	3	Berning
Langebusch	2	Heit.&Mit.
Langestr.	5	Berning
Leuschnerstr.	4	Berning
Lublinring	2	Heit.&Mit.
Marderweg	1	Büring
Marienburgstr.	1	Büring
Maximilianstr.	2	Heit.&Mit.
Mecklenbecker Str.	4	Stadtwerke/ Berning
Meckmannweg	4	Berning
Melchersstr.	3	Berning
Middelkamp	4	Berning
Mierendorffstr.	4	Berning
Mümmelmannpfad	1	Büring
Nerzweg	1	Büring
Nieland	1	Büring
Nienberger Kirchplatz	2	Heit.&Mit.
Nienkamp	2	Heit.&Mit.
Nikolausweg	4	Berning
Ostenbree	1	Büring
Ostmarkstr.	3	Berning
Pater-Kolbe-Str.	5	Stadtwerke/ Berning
Patronatsstr.	5	Berning
Pienersallee	4	Berning
Pluggenheide	2	Heit.&Mit.
Raesfeldstr.	3	Berning
Reinerskamp	1	Büring
Rigaweg	2	Heit.&Mit.
Rjasanstr.	2	Heit.&Mit.
Salzmannstr.	2	Heit.&Mit.
Sandfortskamp	2	Heit.&Mit.
Scharnhorststr.	4	Berning
Schaumburgstr.	3	Berning
Scheibenstr.	3	Berning
Scheibenstr. 37-41	4	Berning
Schiffahrter Damm	1	Büring
Schillerstr. 169	3	Berning
Schillerstr. (Telgte)	1	Büring
Schneidemühler Str.	1	Büring
Schulstr.	5	Berning
Sentmaringer Weg	3	Berning
Sperlichstr.	3	Berning
Stadtlohnweg	3	Berning
Steinfurter Str.	3	Berning
Steinfurter Str. 50-60	5	Berning
Stellmacherweg	4	Berning
Steveninkstr.	3	Berning
Südstr.	4	Berning
Taubenstr.	3	Berning
Teigelesch	1	Büring
Teigelkamp	1	Büring
Theißingstr.	4	Berning
Tibusstr.	3	Berning
Timmerscheidtstr.	4	Berning
Trauttmannsdorffstr.	4	Berning
Travelmannstr.	4	Berning
Twenteweg	3	Berning
Verdistr.	5	Berning
Von-Einem-Str.	2	Heit.&Mit.
Von-Ossietzky-Str.	4	Berning
Von-Stauffenbergstr.	4	Berning
Wacholderweg	1	Büring
Wallgasse	3	Berning
Weißenburgstr.	3	Berning
Werneweg	4	Berning
Weseler Str.	4	Berning
Wienerstr.	3	Berning
Wiengarten	2	Heit.&Mit.
Wilhelm-Holthaus-Weg	4	Berning
Wolbecker Str.	3	Berning
Wörthstr.	3	Berning
Zedernweg	5	Berning
Zuhornstr.	3	Berning
Zum Erlenbusch	4	Berning
Zum Roten Berge	5	Stadtwerke/ Berning

(Stand: 1. Juli 2015)

Mit »LOL« und »2L8« durchs Kürzelkauderwelsch

»Ich geh Burger« ist schrecklich und bei »:D« beginnt das große Rätselraten. Verhunzt die Abkürzeritis bei SMS-Nachrichten und in sozialen Netzwerken unsere Sprache? Und – wie steigt man da noch durch?

© IVOOK/FOTOLIA.COM

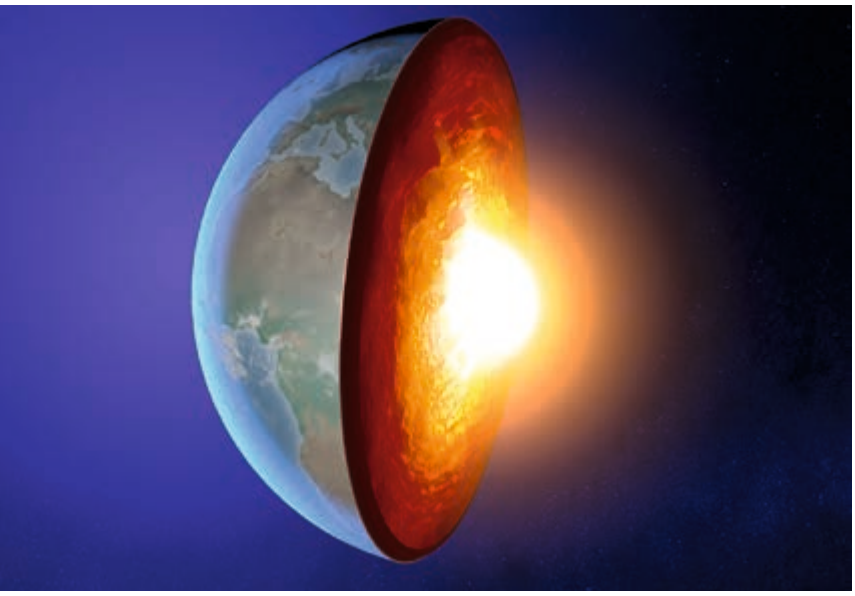
App auf das Smartphone herunterladen und weltweit umsonst Bilder verschicken, chatten und sogar Videos senden. Wunderbare Technikwelt! Nur, was nützt das alles, wenn man die Menschen da draußen nicht versteht?

„Hallo«, schreibe ich zaghaft meiner Nichte und schon geht es rund. Sie schickt mir ein »wm« zurück. Was hat meine Nichte Paula mit einer Weltmeisterschaft zu tun?, frage ich mich. Ich sende ein stinknormales Fragezeichen und bekomme tatsächlich ein »gg« zurück. Wurde das Kind gekidnappt und simst jetzt um sein Leben? Ich rufe sie an und höre ein gelangweiltes »Wenn du mir schon Nachrichten schickst, musst du doch nicht extra anrufen.« »Geht's dir gut?«, frage ich. »Habe ich doch geschrieben. ‚gg' heißt ‚geht gut'.« »Und was um Himmelswillen bedeutet ‚wm'?« »Na: Was machst du?«, sagt Paula, die allmählich Mitleid mit mir bekommt und ein ungläubiges »Weißt du das denn nicht?« hinterherschiebt. Das macht das Kind gern, weil ich mich dann noch blöder fühle. Noch während wir telefonieren, schickt sie mir ein »braduhi«. Nein, versichert sie mir lachend, das sei keine Gespensterbeschwörung, sondern bedeute: »Brauchst du Hilfe?«

Oh ja, die brauche ich dringend. Ich notiere mir, dass »LOL« »ich lache laut« heißt, »gn8« tatsächlich »Gute Nacht« und »kA« »keine Ahnung«. »:D« ist ein auf die Seite gelegtes Gesicht mit lachendem Mund und heißt … richtig »lautes Lachen«. »2l8« ist hingegen verbrabbeltes Englisch und bedeutet »too late«/»zu spät«.

Ich schreibe fleißig mit, doch Paula rät zum Vokabelheft. »Damit du es wiederfindest. In deinem Alter kannst du dir das alles gar nicht merken.« Na, toll! Nur fünf Minuten später werde ich von SMS-Nachrichten bombardiert. Das Kind muss mit sichtlichem Vergnügen ihren Freundinnen und Klassenkameraden von meiner Kürzelhilfsbedürftigkeit berichtet und meine Nummer gleich mit verschickt haben.

Mit einem Online-Wörterbuch decodiere ich »ggg« (ganz groß grins), »kp« (keinen Plan) und ein nöliges »lw« (langweilig). Als ich die Initiative ergreife und Paula ein mutiges »hdmfg« für »hab dich mega fest gern« schicke, passiert es. Ich verwechsele die Nummer und zurück kommt ein schnödes »Wayne«. »Und das heißt?«, frage ich Paula verzweifelt. »Wen interessiert's?«, sagt sie. »Na, mich!« »Klar. Trotzdem: ‚Wayne' heißt nun mal: ‚Wen interessiert's'.«



Was ist eigentlich Erdwärme?

Bei einer Reise zum Mittelpunkt der Erde würde uns schon nach 40 Metern warm werden. Unter der Erdoberfläche herrschen mollige Temperaturen, die zur Tiefe hin rasant ansteigen. Das liegt an verschiedenen Prozessen, wie dem einstigen nuklearen Zerfall, der Kristallisationswärme oder gravitativer Bindungsenergie. Es ist da unten so heiß, dass Gestein zu Magma schmilzt. Bei Vulkanausbrüchen wird es an die Erdoberfläche geschleudert. Erst der innerste Kern ist wegen des gewaltigen Drucks wieder fest. Die Erde lässt sich gut mit einem Apfel vergleichen. Die Schale ist die erkaltete Schicht, während sich gleich darunter das Magma befindet. Auf ihr schwimmen die Erdplatten, die sich mit durchschnittlich 3,6 Zentimetern pro Jahr bewegen. Das ist ungefähr so schnell, wie unsere Fingernägel wachsen. Bei der Erdwärmegewinnung werden Sonden bis zu 400 Meter tief in die Erde gebohrt. Pumpen transportieren die Wärme dann in die Wohnhäuser. Die tiefste Bohrung wurde auf der russischen Halbinsel Kola durchgeführt. Man schaffte 12.262 Meter. Schließlich versagte das Bohrgestänge, weil es noch kein Material gab, das den Temperaturen und dem Druck standhalten konnte.

Lieblingsbücher:

Das Auge der Fliege

von Andreas Schlüter ab 10 Jahren · dtv · 14,95 Euro

Die Mitglieder der UnderDocks-Gang sind aufgeschreckt. Da werden doch tatsächlich nächtliche Einbrüche in die Schule, öffentliche Gebäude und ein Krankenhaus verübt. Leon legt sich mit seinen Freunden auf die Lauer. Gemeinsam fassen sie den Täter, der im gleichen Alter ist wie sie selbst. Doch Viktor ist vollkommen verängstigt und spricht kein Wort Deutsch. Trotzdem finden die Jungen heraus, dass er auf der Flucht vor einer kriminellen Bande ist. Leon schlüpft in die Rolle Viktors und lässt sich von den Kriminellen fangen. Nur so können sie schließlich erfahren, was die wirklich vorhaben. Dabei hilft Leon seine Superkraft: Er kann durch Wände gehen und damit haben die finsteren Gestalten natürlich nicht gerechnet.
Ein spannender Detektivroman, der außerdem in einer nicht allzu fernen Zukunft spielt.

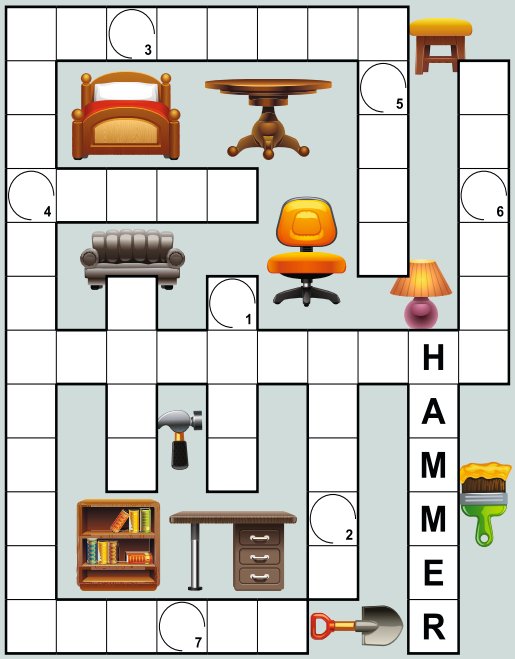
Wer war eigentlich …

Steven Jobs?

Der 1955 geborene Computerspezialist entwickelte zusammen mit Steve Wozniak und Ron Wayne in einer Garage den ersten Apple-Computer. Im Jahr 1976 gründete er dann die Firma Apple mit dem Ziel, Heimcomputer für jedermann herzustellen. Einige Jahre später wurde er zudem Geschäftsführer und Hauptaktionär der PIXAR Animation Studios und größter Einzelaktionär von Walt Disney. Er entwickelte die revolutionären und zukunftsweisenden Konzepte von iPhone, iPod und iPad. Bei seinem Tod im Jahr 2011 wurde das Vermögen des Computergenies auf 8,3 Milliarden US-Dollar geschätzt.

Welches Möbelstück fehlt?

Findet das Lösungswort mithilfe der nummerierten Buchstaben.



1	2	3	4	5	6	7

Rätseln Sie mit!

Wie könnte die Antwort lauten? Lösen Sie das Kreuzworträtsel und tragen Sie das gesuchte Wort in die Kästchen unter dem Rätsel ein! Diesmal gibt es zu gewinnen:

3 x einen Einkaufsgutschein im Wert von 50 Euro

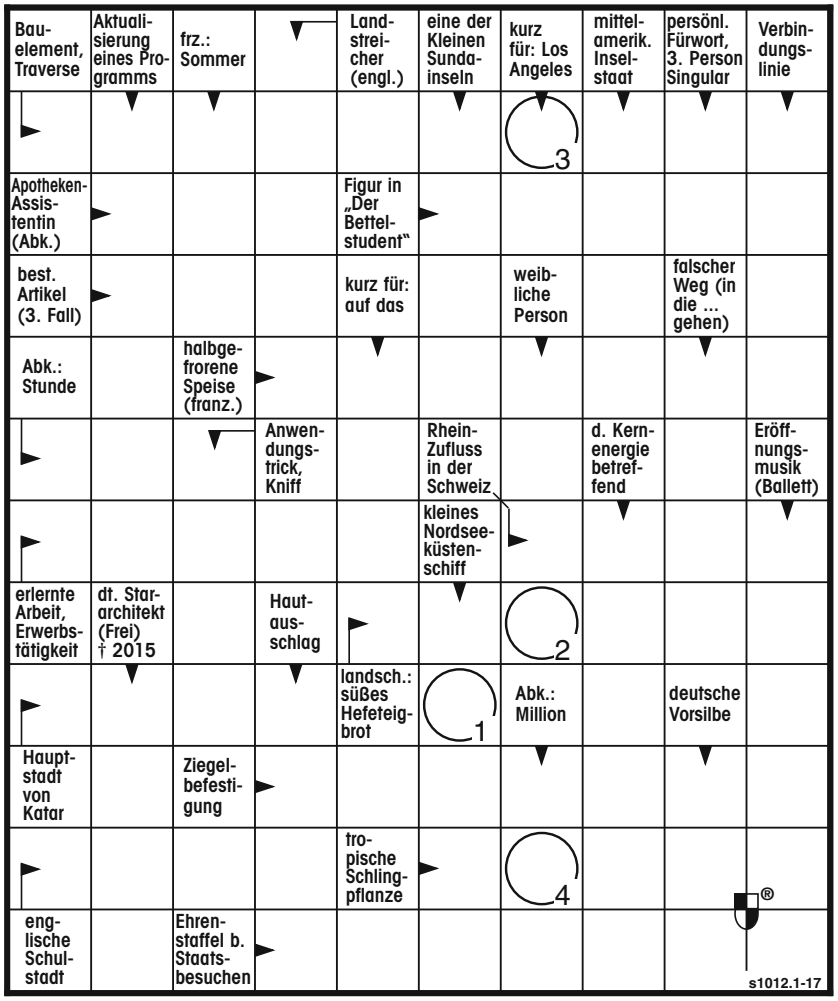
Schicken Sie das Lösungswort einfach mit Ihrer vollständigen Adresse per Mail an:
simon@wohnstadtbau.de

oder auf einer Postkarte an:
Wohn+Stadtbau
Wohnungsunternehmen der Stadt Münster GmbH
Steinfurter Str. 60 · 48149 Münster

Von der Teilnahme am Preisrätsel ausgeschlossen sind die Beschäftigten der Wohn+Stadtbau sowie deren Angehörige. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 31. Juli 2015 (Datum des Poststempels). Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Viel Glück wünscht »Hallo Nachbar«!

Den GewinnerInnen des letzten Rätsels **Lene Buß, Monika + Peter-J. Scholz** und **Horst + Czeslaw Zimzik** unseren herzlichen Glückwunsch!



Das Lösungswort lautet:

1	2	3	4

		6			1		8	7
1						4		3
			4	2	5			
	9				2	7		6
				4				
8		4	1				2	
			6	5	7			
5		8						2
6	4		2			1		

Sudoku

Füllen Sie das Rastergitter so aus, dass jede Reihe (waagerecht), jede Spalte (senkrecht) und jedes 3x3-Feld die Zahlen 1 bis 9 beinhalten.
Dabei darf jede Zahl darf nur einmal in Reihe, Spalte oder Feld vorkommen.

Viel Spaß wünscht »Hallo Nachbar«!

WN 10. Dezember 2014

Neue Kita Schmittingheide bietet Pla

Ein Lebkuchenherz als Dankeschön für ihren tänzerischen Beitrag schenkte Wohn-und-Stadtbau-Geschäftsführerin Sandra Wehrmann den Kindern in der neu errichteten Kita an der Schmittingheide. Nach knapp einjähriger Bauzeit konnten Sandra Wehrmann und Projektleiter Markus Brencke die Kita ihrer Bestimmun chen Bez mek und evangelis Die neue in sechs G lionen Eur

WN 14. November 2014

Ein neues Eingangstor für die Stadt

Auf dem früheren TÜV-Gelände an der Steinfurter Straße sollen 175 Wohnungen entstehen

Präsentieren die beiden bestplatzierten Entwürfe der Büros Pfeiffer/Ellermann/Preckel (l.) und Bolles+Wilson (v.l.): Thomas Fastermann (Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wohn- und Stadtbau), Hartwig Schultheiß (Stadtdirektor) sowie Eva Brass und Dieter Riepe von der Wohn- und Stadtbau. Foto: kal

Von Martin Kalitschke

MÜNSTER. Es gibt nicht viele Stellen im Stadtgebiet, die Tag für Tag von so vielen Menschen passiert werden wie die Kreuzung Steinfurter Straße/York-Ring. Nun soll dieses bedeutende Eingangstor ein neues Gesicht bekommen. Zwei Jahre, nachdem der Bau des „York-Towers" auf dem ehemaligen TÜV-Gelände endgültig zerplatzte, plant die Wohn- und Stadtbau den Bau von 175 Wohnungen – von denen 60 Prozent öffentlich gefördert werden sollen – und einer Vier-Gruppen-Kita.

Am Donnerstag präsentierte das städtische [illegible] unternehmen die Ergebnisse eines europaweiten Architektenwettbewerbs. Zehn Büros waren gesetzt, zehn weitere Teilnehmer wurden per Los ermittelt. „Mehr als 300 hatten sich beworben, eine außergewöhnlich hohe Zahl", betont Dieter Riepe, Prokurist der Wohn- und Stadtbau.

Eine Zahl, die nicht zuletzt die städtebauliche Bedeutung des Areals unterstreicht. Von einer Jury wurden schließlich fünf Preisträger ermittelt: die Büros Schmidtploecker (Frankfurt), Sill (Hamburg) und Burhoff und Burhoff (Münster). [illegible] ros Bolles+Wilson und Pfeiffer/Ellermann/Preckel, ein erster Preis wurde [illegible]

TÜV-Gelände (blau) und früheres Tankstellengelände (rot)

hof vor dem Straßenlärm schützt. Die Planungen von Pfeiffer/Ellermann/Preckel sehen unter anderem einen markanten Eckturm vor, der die Torfunktion des Areals unterstreichen soll. „Sämtliche Entwürfe, die eingereicht wurden, sind von hoher Qualität", betont Stadtdirektor Hartwig Schultheiß.

Die fünf Sieger werden nun noch einmal gebeten, ihre Ideen zu überarbeiten. „Alle fünf haben die Chance, dass ihr Entwurf realisiert wird", so Riepe. Schultheiß [illegible] und [illegible]

werden kann, damit möglichst schnell dringend benötigter Wohnraum zur Verfügung steht.

Parallel soll das Areal nördlich des York-Rings, wo sich früher eine Tankstelle befand, entwickelt werden. Das städtische Grundstück soll an einen Investor veräußert werden, der dort Wohnungen und Gewerbe errichtet, so Schultheiß. Der Rat wird am 10. Dezember über das Projekt in nichtöffentlicher Sitzung beraten. [illegible] sollen möglichst [illegible] der Wohn- [illegible] Straße [illegible] 11.)

WN 6. Mai 2015

33 000 Euro für Jugendprojekte

Wohn- und Stadtbau vergibt Fördergelder

Vorstand und Kuratorium der Jugendstiftung Wohn- und Stadtbau (v. l.): 1. Reihe: Sandra Wehrmann, Anna Pohl, Thomas Paal; 2. Reihe: Thomas Fastermann, Wolfgang Hölker, Dr. Martin Heidrich, Udo Marnefeld und Stephan Degen.

MÜNSTER. Die Jugendstiftung Wohn- und Stadtbau hat beschlossen, 33 000 Euro Fördergelder an verschiedene Projekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche in Münster zu vergeben. Unter dem Motto „Armutsprävention" werden Förderprojekte unterstützt, die sich der Prävention, Beratung, Vorbeugung und Beseitigung von Armut bei Kindern und Jugendlichen widmen, heißt es in einer Pressemitteilung. Ob Hausaufgabenbetreuung, Sozial- oder Sprachtrainings, Workshops, Kinder- und Jugendtheatergruppen – die Jugendstiftung fördert vielfältige Projekte rund um das Thema Armutsprävention.

15 Projekte erhalten in 2015 Fördergelder der Jugendstiftung. „Das ist eine gute Nachricht für die Kinder und Jugendlichen", so Sandra Wehrmann Vorstandsvorsitzende der Jugendstiftung und Geschäftsführerin der Wohn- und Stadtbau.

Die Förderungen der Jugendstiftung werden allein aus Kapitalerträgen und Spenden finanziert. Damit die Erlöse sinnvoll eingesetzt werden, sind die entscheidenden Gremien mit Leuten „vom Fach" besetzt. Gerade wurden Dezernent Thomas Paal in den Vorstand und Thomas Fastermann, Aufsichtsratsvorsitzender der Wohn- und Stadtbau, in das Kuratorium berufen.

| www.jugendstiftung-wohnstadtbau.de

Erschwinglicher Wohnraum

Grundsteinlegung an der Meesenstiege

Grundsteinlegung an der Meesenstiege: Sandra Wehrmann, der Aufsichtsratsvorsitzende der Wohn- und Stadtbau (2.v.l), Thomas Fastermann, Oberbürgermeister Markus Lewe. Foto: gro

-gro- **MÜNSTER-HILTRUP.** Wie gut, dass Münster nicht Wege einschlägt, wie sie zur Behebung der Wohnungsnot beispielsweise in der Partnerstadt Rjasan gegangen werden. 40 Stockwerke sind keine Seltenheit, weiß Oberbürgermeister Markus Lewe. Die Wohn- und Stadtbau belässt es an der Meesenstiege bei drei Geschossen mit Flachdach.

In diesem Gebäuderiegel entstehen 28 öffentlich geförderte Wohnungen. Zudem werden 32 Eigentumswohnungen in Reihenhäusern geschaffen. Den Mix aus Wohnungsgrößen von 47 bis 107 Quadratmetern hob Sandra Wehrmann, Geschäftsführerin des städtischen Wohnungsunternehmens, hervor. Vom Single bis zur Großfamilie könnten hier alle fündig werden.

In den vergangenen vier Jahren hat die Wohn- und Stadtbau das 15 Hektar große Baugebiet entwickelt und vermarktet. Dabei wurden bereits 15 öffentlich geförderte Wohnungen errichtet, zwei Jugendaußengruppen und eine zweizügige Kindertagesstätte, die für ihre Architektur ausgezeichnet wurde. 140 Grundstücke erschlossen und vermarktet. Das Seniorenprojekt der Hiltruper Wohngenossenschaft wurde begleitet.

In der Summe: „Ein hochwertiges Wohngebiet", so Wehrmann, in dem es auch erschwinglichen Wohnraum gibt.

WN 29. April 2015